

Den Inseratenteil berührend

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es mochte 9 Uhr sein, als wir in Sifikon anlamen. Im Hotel „Napheien“ wurde getagt. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorsitzende, Herr Danioth-Undermatt zweier, seit der letzten Versammlung ins bessere Jenseits abberufener, lieber Kollegen: Herrn Alois Bomatter, gewesener Lehrer in Schattdorf und Herrn Karl Müller aus Unterschächen. Ersterer war Schwyzler-, letzterer Zugerseminarist; beides getreue, fleißige Lehrer. Doch man blieb nicht bei Worten, in Taten will man in Zukunft der Verstorbenen gedenken. Hochw. Herr Schulinspektor Dr. Nager machte die Anregung, jeweils bei der Frühjahrsversammlung der lieben Dahingeshiedenen in einem Gottesdienste zu gedenken. Edler kann man ihrer nicht gedenken. Ich möchte die gleiche Veranstaltung auch allen andern Sektionen unseres Vereins empfehlen, sorgt doch so ein jeder für sich selbst.

Es folgte nun das Referat. Herr Präsident Danioth referierte fast 1½ Stunden über „Aussatz und Rechtschreibung“. Von der Rigi herunter möchte er seinen lieben Kollegen im Schweizerlande herumjurufen: „Der Aussatz ist das leichteste Fach in der Volksschule, betreibt es nur richtig!“ Er bewies diesen Satz zum größern Teil. Wie? würde mich zu weit führen; ich lade aber den verehrten Referenten ein, seine Ausführungen hier, in unserm Organ bekannt zu geben. Die Redaktion ist gewiß einverstanden. (Sogar sehr! Die Red.)

Die Diskussion, die den Ausführungen des Referenten folgte, wurde lebhaft benützt.

Nach Erledigung der übrigen Vereinsgeschäfte setzte man sich zum reichlich gedeckten Tisch. Das mit trefflichem Urnerwis gewürzte Mahl schmeckte allgemein und machte dem Hotel und dessen Besitzer alle Ehre.

Im Frühjahr lagen wir hoch an der Furka oben. Mögen sie noch alle erscheinen, die diesmal dabei waren!

Den Inseratenteil berührend.

Es gibt Inserenten, die den Inseratenteil unserer „Blätter“ eifrig benutzen. Begreiflich wollen sie aber auch, namentlich wenn sie nicht speziell Pädagogisches inserieren, daß hier und da ein redaktioneller Hinweis auf ihr Geschäft und auf ihre Geschäftsartikel statt hat. Es ist das erklärlich und bis zu einem gewissen Grade berechtigt. Wir führen darum heute unter obigem ungewohntem Titel einige Notizen an und hoffen, die Leserschaft begreife die Haltung; denn auch Inserenten haben ein Recht auf etwelche redaktionelle Beachtung.

1. **Musikfirma Hug & Co. in Zürich.** Soeben fliegt uns der von der bekannten **Musikfirma Hug & Co. in Zürich** veröffentlichte diesjährige Weihnachtskatalog zu. Derselbe enthält auf 40 reich illustrierten Seiten in übersichtlicher Ordnung und geschmackvoller Ausführung alle Instrumente und Artikel, deren ein musiktreibendes Menschenkind bedürfen könnte. Wie uns bekannt ist, hat jedermann das Recht, einen solchen Katalog gratis zu verlangen.

2. **E. Leicht-Mayer & Co., Luzern.** Einen interessanten Einblick in die Geschäftsentwicklung gewähren die folgenden Vergleiche, über die uns soeben von der altbekannten Firma **E. Leicht-Mayer & Co., Luzern** (Kurplatz No. 44) in 16. Auflage zugehenden 2 neuen Weihnachtskataloge: a) Goldwaren und Uhren, b) Silberwaren und versilberte Bestecke und Tafelgeräte.

1898: 1. Auflage: 18 Seiten mit 45 Abbildungen.

1912: 16. Auflage: Total 190 Seiten mit 1675 feinsten photographischen Reproduktionen, die jeder graphischen Sammlung zu Ehre gereichen würden.

Ein nicht alltäglicher Fortschritt! Beim Durchblättern dieser Kataloge, die von obiger Firma auf Verlangen gratis und franco zugesandt werden, drängt sich uns die Ueberzeugung auf, daß solche für jede Börse eine wahre Fundgrube darstellen für alle diejenigen, welche auf bevorstehende Festzeit irgend jemandem eine dauernde Freude bereiten wollen.

3. **Eberle & Rickenbach.** Verlag unserer „Blätter“. Wir erinnern speziell an die beliebten und billigen und von Redaktor Hagen in Frauenfeld best redigierten „Mariengrüße aus Einsiedeln“, eine wirkliche zügige Volkschrift, an die Kinderzeitschrift „Kinder-Garten“, an unser eigenes Organ „Pädag. Bl.“ und an die billige Jugend- und Volks-Bibliothek „Nimm und lies“.

4. Ein bedeutender Inserent reellster Art ist auch die Firma **Benziger & Co., A.-G.** Nur im Sprunge sei erinnert an „Alte und Neue Welt“, wohl die beste kath. Zeitschrift ihrer Art, an den „Christkind-Kalender“, an die raffigen Kinderbüchlein „Scherz und Ernst“, ferner an die Prachtswerke Roma von Dr. P. Albert Ruhn, dormalen heftweise erscheinend, — P. Rudolf Blättler, ein moderner Fiesole, ebenfalls von Dr. P. Albert Ruhn, — Die hl. Evangelien von Prof. Dr. Mader, — Der Modernismus von Prof. Dr. Gisler u. Nicht vergessen sei die bereits 11 Bändchen zählende und best eingeführte Sammlung „Sonnenschein“ für Kinder und ihre Freunde. —

5. Was **Herder in Freiburg** bietet, ersehen wir periodisch aus den beliebten und zeitgemäßen „Mitteilungen“, die gratis zu beziehen sind und regelmäßig die neuesten Werke des ungemein fruchtbaren und wissenschaftlich hoch gebiegenen Verlages ausweisen. Das Neueste für unsere Leser ist wohl das Koloffsche „Vexikon der Pädagogik“. Alle diese angetönten Inserenten seien der Leserschaft empfohlen. — Bei diesem Anlasse sei der **Inseratenteil** unseres Organs best empfohlen. Lehrer und Schulpräsidenten können dessen Benutzung am ehesten empfehlen. C. Frei.

Pädagogische Nachrichten.

Bern. Schule und Jugendfürsorge. Die kantonale Schulsynode genehmigte nach Anhörung der Referate von Lehrer Mühletaler-Bern und Schulinspektor Bürki (Oberbalm) die Thesen des Vorstandes betr. Jugendfürsorge. Diese Thesen fordern eine bessere sozialpädagogische Ausbildung der Lehrerschaft, die Veranstaltung von Informationskursen zum Zwecke der Heranbildung von Kursleitern und Wanderlehrern und die Schaffung von Kinderschutzkommissionen in den Gemeinden.

Solothurn. Gegen den Kino. Im hiesigen Gemeinderat kam eine von der Fraktion der konservativen Volkspartei eingereichte Motion zur Behandlung, welche bezweckt, den schulpflichtigen Kindern den Besuch der gewöhnlichen kinematographischen Vorstellungen ganz zu untersagen, auch wenn sie sich in Begleitung ihrer Eltern befinden. Ausgenommen werden sollen Sondervorstellungen für die Jugend mit behördlich geprüfem Programm. Die Motion wurde vom Stadtkammann Dr. Dietschi beifällig entgegengenommen und hierauf einstimmig erhehlich erklärt.

Ghurgau. Der Balkankrieg im Hinterturgau. Primarschüler lieferten sich im „Vogelherd“ bei Rickenbach eine Schlacht. Beide Gegner, die von Rickenbach und die von Wilen, waren gut mit Feuerwaffen versehen. Da ging einem